

Inhalt

Vorwort	7
Kapitel I	
Was bewegte Pauline Staegemann?	11
Kapitel II	
Der Start als Dienstmädchen	19
Kapitel III	
Beginn der »staatsgefährdenden« Arbeit: Der Berliner Arbeiterfrauen- und Mädchenverein	25
Kapitel IV	
Im Fadenkreuz der politischen Polizei	35
1. Demonstrative Leichenbegräbnisse	37
2. Eine »Beleidigung« der Hohen Geistlichkeit	40
Kapitel V	
Ein erneuter Versuch: Der Verein zur Vertretung der Interessen der Arbeiterinnen	45
Kapitel VI	
Politische Aktivitäten im Schatten des Sozialisten- gesetzes	55
1. Aufruf zur Vereinsgründung in Dresden	55
2. Die Petition für die Mantelnäherinnen	56
Kapitel VII	
Das Recht der Frauen auf Erwerbstätigkeit – oder die Frauenarbeit als »Schmutzkonzurrenz«	59
1. Das traditionelle Frauenbild	59
2. Die »Schmutzkonzurrenz«	61

Kapitel VIII	
Hofprediger Adolf Stoecker – ein falscher Freund	67
Kapitel IX	
Der Lebensabend und Auszüge eines Nachrufs auf Pauline Staegemann von Emma Ihrer	71
1. Der Lebensabend	71
2. Auszüge aus dem Nachruf von Emma Ihrer Mutter Staegemann	72
Kapitel X	
Fortschritte in Sachen Rechtsgleichheit	77
Kapitel XI	
Das Missverhältnis von Recht und Wirklichkeit	83
1. Die Frauenfrage als Kinderfrage	83
2. Die Wahlfreiheit	85
Kapitel XII	
Das selbstverständliche Recht der Frauen auf Teilhabe ..	89
Kapitel XIII	
Die neueste Errungenschaft: die Quote	93
Kapitel XIV	
Menschenwürdige Arbeit für Hausangestellte	97
Nachwort	103
Endnoten	109
Danksagung	120